

Annas politische Seite

Wie Spielgruppenleitende ihre Leistungen sichtbar machen und was Gemeinden am ehesten dazu bringt, Spielgruppen finanziell zu unterstützen. Nur Mut, es lohnt sich! ■ Anna Lustenberger

Spielgruppen und Politik – zum Auftakt:

Keine Angst vor Behörden

Für Spielgruppen gibt es in den meisten Kantonen keine gesetzlichen Grundlagen. Daher ist die politische Gemeinde die Ansprechperson für Spielgruppenleiterinnen. Gemeinden benötigen die Steuergelder für Aufgaben, die der Kanton ihnen auferlegt. Aber es gibt immer kleinere Geldbestände, die für konkrete Aufgaben auf kommunaler Ebene flexibel eingesetzt werden können. Zum

Beispiel für Spielgruppen, die wegen ihrer breit anerkannten Leistungen allen Grund haben, um finanzielle Unterstützung zu bitten.

Was der Gemeinderat braucht

Wichtig ist ein klar formuliertes und gut begründetes Anliegen mit Angabe des Verwendungszwecks: zweite Leiterin, Spielgruppenraum usw. In einem sauber aufgesetzten Spielgruppensossier den Leistungsausweis belegen: die Jahresrechnung, die absolvierten Weiterbildungen, die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund, Eigenleistungen (unbezahlte Stunden) machen Eindruck. Ein Schreiben der Kindergärtnerin beilegen, welche die positive Wirkung der Spielgruppe bestätigt. Oder Briefe von Eltern, in welchen sie die Fortschritte ihres Kindes erwähnen, zum Beispiel die besseren Deutschkenntnisse. Eben Fakten!

Prima Türöffner ...

... sind Personen des Gemeinderates oder der Verwaltung, die das Anliegen bereits kennen. Allenfalls auch Eltern, die in der Gemeinde gut vernetzt sind. Je mehr Befürworter für das Anliegen umso besser. Oftmals helfen auch Gemeindeschreiber oder -schreiberinnen. Ist das Dossier erst einmal eingereicht – ein Gespräch hat stattgefunden (am besten das Dossier persönlich übergeben) – braucht es einen Gemeinderatsbeschluss. Dieser fliesst, je nach Höhe des Betrags, ins Budget ein, das erst von der Gemeindeversammlung oder vom Gemeinde- oder Stadtparlament genehmigt werden muss – ohne Geduld geht es nicht.

Ausdauer gefragt

Mit etwas Glück findet das Anliegen Gehör. Und bei einem Nein? Kein Grund, sich die Freude an der Arbeit nehmen zu lassen. Jeder Schritt vorwärts ist einer in die richtige Richtung. Manchmal klappt es nicht auf Anhieb. Ausdauer ist gefragt. Mit Verbündeten bekommt das Anliegen übrigens noch mehr Gewicht. Gemeinsam geht alles leichter – auch die Kommunikation mit politischen Gremien.

Anna Lustenberger, Präsidentin Spielgruppen Fach- und Kontaktstelle Zug, Spielgruppenleiterin und alt Kantonsrätin, kennt die Sorgen der Spielgruppenleiterinnen. Sie weiss aber auch, wie Behörden ticken, darum bestreitet sie unsere neue Serie rund um Spielgruppen und Politik.



Für einmal nicht zwischen Bauklötzen: Die Spielgruppenleiterin, hier im Gespräch mit dem Gemeindepräsidenten.

Spielgruppen Islikon TG

GELD FÜR ZWEITE LEITERIN

Seit einiger Zeit besuchen zwischen 40 und 60% anderssprachige Kinder die Spielgruppen in Islikon. Um die Kinder sprachlich stärker fördern zu können, wünschen sich die Leiterinnen von der Gemeinde einen Beitrag an den Lohn einer zweiten Leitperson. Nach dem telefonischen Erstkontakt mit dem Gemeindepräsidenten fand ein Gespräch im Gemeindehaus statt. Der Präsident zeigte sich offen für das Anliegen. Nun formulieren die Spielgruppenleiterinnen ihren konkreten Antrag. Dieser wird im Gemeinderat besprochen, und mit etwas Glück leiten in Islikon bald zwei Leiterinnen eine Gruppe.

MEHR TIPPS?

Musterbriefe, Inhalt eines Dossiers, Berufsbild, Budgetvorgaben usw. finden Sie unter www.sslv.ch im Mitgliederbereich oder im Handbuch «Spielgruppe von A bis Z», welches aktuell überarbeitet wird und im Herbst 2016 neu erscheint.